

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 20. Jänner 1986

Blatt 127

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)      Ausstellungen der Wiener Stadt- und Landes-  
bibliothek 1986  
3,5 Millionen für Wiener Jugendorganisationen  
78 Millionen für Innovationen

Kommunal:  
(rosa)      Jeder achte Wiener hat eine Zweitwohnung  
Transportable Heizungsanlage versorgt Familienheim  
Amtseinführungen im Krankenhaus Lainz  
Braun: Alle Maßnahmen für weiterhin gute Luft  
in Arbeit

Lokal:  
(orange)      VP-Forderungen zur Luftreinhaltung

Nur  
über FS:      17.1. Salzstreuverbot aufgehoben  
20.1. Sturm verursachte Stromstörungen  
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
Wieder Sturm über Wien

.....  
Bereits am 18. Jänner 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Ausstellungen der Wiener Stadt- und Landesbibliothek 1986

1 Wien, 18.1. (RK-KULTUR) Auch für das Jahr 1986 hat die Wiener Stadt- und Landesbibliothek eine Reihe von Ausstellungen in ihren Räumen geplant.

Derzeit läuft bereits bis Ende Februar eine Exposition unter der Devise "Die schöne Leich", die das Verhältnis des Wieners zum Tod, manchmal auch in recht makabren Variationen, zeigt.

Mitte März bis Juni ist die Ausstellung "Illusionen und optische Täuschungen" geplant, die sich mit verschiedenen Zauberkunststücken auf den Schaubühnen, besonders im Wiener Biedermeier, beschäftigen wird.

Von Juli bis Oktober ist eine Ausstellung dem 150. Todestag (5. September 1836) von Ferdinand Raimund gewidmet, die das Leben und Wirken dieses bedeutenden Dichters würdigen soll.

♦ Von November 1986 bis voraussichtlich Februar 1987 soll "Wiener Lokalgeschichte auf Musikdrucken" gezeigt werden. Anhand des reichen Bestandes an frühen Wiener Notendrucken und Kompositionen, die sich auf bestimmte Lokalereignisse beziehen, soll ein optischer Gang durch die Wiener Geschichte unternommen werden.

Außer diesen eigenen Ausstellungen wird die Wiener Stadt- und Landesbibliothek wieder an zahlreichen in- und ausländischen Veranstaltungen dieser Art durch Leihgaben, Vorbereitung und Mitarbeit vertreten sein. 1985 waren es 37 solcher Ausstellungen, an denen sich die Bibliothek beteiligte, heuer sind es bereits 13, an denen die fixe Mitarbeit zugesagt ist: So z. B. die Oberösterreichische Landesausstellung im Stift St. Florian, die Wien-Ausstellung im Centre Georges Pompidou in Paris, eine Ausstellung über Wallfahrten im Dommuseum in Salzburg, eine Wiener Musik-Ausstellung in Lothringen, die große Niederösterreichische Landesausstellung über Prinz Eugen u.a.

Erfahrungsgemäß kann schon jetzt gesagt werden, daß sich diese zusätzliche Ausstellungstätigkeit im Laufe des Jahres noch wesentlich um weitere Ausstellungsvorhaben und Ausstellungsorte vermehren wird. (Schluß) gab/gg

.....  
Bereits am 19. Jänner 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

### 3,5 Millionen für Wiener Jugendorganisationen

Wien 19.1. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien unterstützt die Arbeit der Wiener Jugendorganisationen im Jahr 1986 mit einer Subvention in der Gesamthöhe von 3,5 Millionen Schilling. Dies beschloß der Gemeinderatsausschuß für Bildung, Jugend und Familie. Der Betrag wird den Wiener Landesorganisationen der Mitglieder des Bundesjugendringes sowie dem Ring Freiheitlicher Jugendlicher zugute kommen. (Schluß) jel/bs

NNNN

.....  
Bereits am 19. Jänner 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

78 Millionen für Innovationen

Utl.: Wasserspar- und Kühlgeräteaktion bis Ende 1986 verlängert

2. =Wien, 19.1. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Freitag, für das heurige Jahr 78 Millionen für Innovationsförderungen bereit zu stellen. Mit diesen 78 Millionen soll der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds Wiener Betrieben bei der Entwicklung, aber auch der Vermarktung von neuen Produkten Hilfe gewähren.++++

Der Finanzausschuß beschloß auch die ursprünglich mit Ende 1985 auslaufenden Aktionen für wassersparende Investitionen und zum Austausch von Kühlgeräten bis Ende 1986 zu verlängern. Bei der Wassersparkation werden Investitionszuschüsse bis zu 30 Prozent gegeben, bei der Kühlgeräte-Umtauschaktion werden als Neuheit neben den Lebensmittelhändlern auch die Fleischer einbezogen. (Schluß)  
sei/bs

NNNN

Jeder achte Wiener hat eine Zweitwohnung

Utl.: Neue Broschüre "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" erschienen

2 Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) Nicht weniger als 222.729 Wiener - das sind 14,5 Prozent der Wohnbevölkerung - gaben bei der Volkszählung im Jahre 1981 an, über mehr als einen Wohnsitz zu verfügen. Das bedeutet, das rund jeder achte Wiener mehr als nur eine Wohnung hat.

Der Anteil derer, die in der Bundeshauptstadt selbst ein zweites Zuhause haben, ist mit 70.368 erstaunlich hoch. 105.523 Wiener besitzen neben ihrem Wiener Wohnsitz einen in Niederösterreich, 15.183 Personen einen zweiten im Burgenland. Das ist der Broschüre "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien", Nummer 3/85, zu entnehmen, die kürzlich erschienen ist. Sie kann zum Preis von 50 Schilling in der Kanzlei der MA 66, 1. Volksgartenstraße 3, 2. Stock, erworben werden.

Den Schwerpunkt des neuen Heftes bildet die Ostregion mit ihrer Bevölkerungsentwicklung, ihrer Familienstruktur und ihren spezifischen Lebensverhältnissen. Ergänzt werden die zahlreichen Informationen durch einen umfangreichen, übersichtlich gestalteten Tabellenteil. Ob meteorologische Beobachtungen, Informationen über Häuser, Wohnungen und Bevölkerungsstand, Eheschließungen, Sozialhilfeleistungen etc. - insgesamt 55 statistische Auswertungen sind in der Broschüre enthalten. (Schluß) ull/gg

NNNN

Transportable Heizungsanlage versorgt Familienheim

Utl.: Rautner: Telealarmsystem garantiert Wärmeversorgung

3 =Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) Das Familienheim in der Meidlinger Kastanienallee wird derzeit teilweise von einer transportablen Heizungsanlage versorgt, da einer der beiden Heizkessel ausgefallen ist. Dieser Kessel kann nicht mehr repariert, er müßte erneuert werden. Die Installation eines neuen Heizkessels wäre allerdings nicht sinnvoll, weil das Familienheim 1987 an die Fernwärme angeschlossen werden soll. Die Magistratsabteilung 32 hat daher einen ihrer drei transportablen Heizkessel zur Wärmeversorgung eingesetzt. Seit Montag ist diese mobile Heizungsanlage, wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, nun auch an das Telealarmsystem der MA 32 angeschlossen.+++

Stadtrat Rautner: "Derzeit sind 98 städtische Gebäude - Krankenhäuser, Häuser der Begegnung, Schulen, Turnhallen, Märkte usw. - an das Telealarmsystem angeschlossen. Hier darf es bei den vollautomatisierten Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen zu keinen länger dauernden Störungen kommen, da es sich zum Beispiel um Klimaanlageanlagen für Operationssäle, Heizungsanlagen in Klein- und Mittelspitälern und Schulen oder Großkälteanlagen in Markthallen handelt."

† Diese wichtigen Versorgungsanlagen sind daher mit Telealarmeinrichtungen ausgestattet, die jeweils vier verschiedene Störungsfälle registrieren können. Fällt also zum Beispiel eine Pumpe oder ein Brenner aus, wird ein Ventil undicht oder steigt die Temperatur in einer Kälteanlage, so wählt das Alarmsystem automatisch über das öffentliche Telefonnetz die Einsatzzentrale der MA 32 an und gibt den - vorher auf Tonband gesprochenen - Klartext durch. In der Zentrale wird die Meldung auf Tonband aufgenommen und außerdem auf einer Schalttafel mit einer Alarmlampe angezeigt. Die Zentrale nimmt dann über Funk Verbindung mit einem der Servicemonteur auf, die rund um die Uhr mit ihren Servicewagen unterwegs sind, um kleinere Störungen selbst zu beheben oder bei größeren Ausfällen die zuständigen Inspektionswerkmeister oder Ingenieure zu verständigen, damit diese die schnellstmögliche Reparatur veranlassen können.

Das Telealarmsystem funktioniert auch in der Nacht, wenn die Einsatzzentrale nicht besetzt ist. Die Monteur haben immer einen Tonrufempfänger - ein "Piepserl" - bei sich, der bei einer Störungsmeldung ein Tonsignal abgibt. Der Monteur ruft daraufhin vom nächstgelegenen Telefon die Zentrale an, kann die auf Band aufgenommene Störungsmeldung abhören und sofort zum Einsatzort fahren. (Schluß) sc/rr

## VP-Forderungen zur Luftreinhaltung

6 Wien, 20.1. (RK-LOKAL) Die umgehende Erlassung aller notwendigen Verordnungen zum Luftreinhaltegesetz und die Veröffentlichung aller Meßdaten sind zwei der Forderungen, die Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK Montag beim Pressegespräch der Wiener ÖVP erhoben. Verlangt wird außerdem der Ausbau des Luftmeßnetzes und der Anschluß aller Meßstellen an den Umweltcomputer, die verstärkte Förderung des öffentlichen Verkehrs, sinnvolle Tempolimits, die forcierte Einführung verkehrsberuhigter Zonen und eine Art "Umweltmarkt", bei dem Betriebe mit besser ausgerüsteten Schornsteinen gegen Bezahlung die Emissionen schlechter ausgerüsteter und damit luftverunreinigender Betriebe kompensieren sollen. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Amtseinführungen im Krankenhaus Lainz

Utl.: Stacher: Apparative Einrichtungen ganztägig einsetzen

7 =Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Sozialstadtrat  
Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahm Montag die Amtseinführung von  
Univ.-Prof. Dr. Heinrich CZEMBIREK als neuem Vorstand des  
Zentralröntgeninstituts und Univ.-Prof. Dr. Werner DUTZ als neuem  
Vorstand des pathologisch-bakteriologischen Instituts im Krankenhaus  
Lainz vor. Bei dieser Gelegenheit betonte Stacher das Anliegen, die  
apparativen Einrichtungen des Krankenhauses möglichst ganztägig zu  
nutzen. Das betreffe vor allem etwa die Computertomographie, auch  
wenn es nicht leicht sei, verschiedene Schwierigkeiten zu über-  
winden.++++

Univ.-Prof. Dr. Heinrich Czembirek war bisher Leiter der  
Röntgenabteilung der I. Medizinischen Universitätsklinik in Wien. Er  
folgt Univ.-Prof. Dr. Kurt FOCHEM, der in den Ruhestand getreten  
ist. Fochem ist Träger des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um  
die Republik Österreich und des Goldenen Ehrenzeichens für  
Verdienste um das Land Wien. Univ.-Prof. Dr. Werner DUTZ folgt  
Univ.-Prof. Dr. Stefan WUKETICH, der ebenfalls in den Ruhestand  
getreten ist. Er wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste  
um das Land Wien ausgezeichnet.

An der Amtseinführung nahmen neben anderen Nationalrat Rudolf  
PÖDER, Landtagsabgeordneter Erich HUBER, Bezirksvorsteher Elfi  
BISCHOF und in Vertretung des Magistratsdirektors, Obersenatsrat  
Dr. THEUER, teil. (Schluß) and/gg

NNNN



Braun: Alle Maßnahmen für weiterhin gute Luft in Arbeit (1)

8 Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Volkspartei wisse sehr genau - und habe dies auch selbst in ihren eigenen Presseunterlagen festgestellt -, daß derzeit ein bundesweites Smogalarmgesetz in Arbeit ist. Wien habe daher versucht, im Rahmen dieses Bundesgesetzes die strengsten möglichen Grenzwerte zu erreichen. In der Zwischenzeit gelten für Wien die strengen Grenzwerte des deutschen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen; ein eigenes Smogalarm-Landesgesetz erscheine jedoch zu einem Zeitpunkt, zu dem ein wesentlich weiter reichendes Bundesgesetz erarbeitet wird, nicht zielführend: Das erklärte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zur heutigen Pressekonferenz der Wiener ÖVP. "Es stimmt auch nicht, daß in Wien kein Smogalarm möglich sei. Bekanntlich schalten Großemittenten schon bei Ankündigung einer Inversionswetterlage auf schadstoffärmere Brennstoffe um. Schließlich können die Maßnahmen der Stufe 1, die Vorwarnung, auch ohne gesetzliche Grundlage getroffen werden - eine Situation, die in Wien aber, wie die langjährigen Messungen zeigen, noch nie vorgekommen ist", sagte Braun.

Der Wiener Umweltstadtrat warf der ÖVP außerdem vor, unvollständig zu informieren:

- o so werden die Wiener Luftmeßwerte bereits seit längerer Zeit vom Stadtradio veröffentlicht
- o für die Umrüstung der Meßstellen sind im Budget 1986 23 Millionen eingeplant. Sie dienen für den Anschluß aller Luftmeßstellen an den Umweltcomputer (derzeit ist rund die Hälfte angeschlossen) und für die Erweiterung der Meßmöglichkeiten auf Staub (derzeit nur einige Meßstellen) und Stickoxide bei allen Meßstellen, sowie auf Ozon und Kohlenmonoxid bei einzelnen Meßstellen, wo dies sinnvoll ist.

Absurd sei auch die Behauptung, jeder Wiener atme jährlich 34 Kilogramm SO<sub>2</sub> usw. ein - eine Zahl, die allein aus den Emissionen 1982 (in der Zwischenzeit wesentlich geringer geworden), dividiert durch die Bevölkerungszahl errechnet wurde. "Würde diese Zahl stimmen, so hätten wir zu Recht pausenlos Smogalarm in Wien. Die Wiener ÖVP vergißt jedoch, daß die Gesamtschadstoffmenge ja - bedingt durch klimatische Verhältnisse, Ausbreitung der Schadstoffe bzw. Verfrachtung, usw. - verteilt wird auf Gebäuden, freien Flächen usw. niedergeht. Das bedeutet natürlich nicht, daß nichts gegen die Luftverunreinigung unternommen werden muß - mit vollständig unrichtigen Horrorzahlen zu operieren, sei jedoch ein übles Spiel mit dem Umweltschutz", sagte Braun. (Forts.) hrs/gg

Braun: Alle Maßnahmen für weiterhin gute Luft in Arbeit (2)

9 Wien, 20.1. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Umweltstadtrat wies außerdem darauf hin, daß die SO<sub>2</sub>-Belastung Wiens in den letzten Jahren gesunken (bei den bisher durchgerechneten Meßstellen 1985 durch den langen bzw. frühen Winter gegenüber 1984 ganz leichte Steigerung) ist und vor allem die Großemittenten eine wesentliche Verringerung der SO<sub>2</sub>-Emissionen erreichen konnten (Kraftwerke: SO<sub>2</sub> von 25.000 Tonnen im Jahr 1982 trotz steigender Stromlieferung auf 3.600 Tonnen im Jahr 1985 gesenkt). (Schluß) hrs/gg

NNNN